



Quos Gaesdonck iunxit... Ehemaligen-Newsletter

06.2022

Liebe Ehemalige,

zum Beginn der Sommerferien melde ich mich noch einmal bei Euch verbunden mit der Einladung zum **Ehemaligen-Stammtisch** auf der Gaesdonck, der am 24. September ab 18.00 Uhr stattfinden wird. Anmelden könnt Ihr Euch bis zum 11. September bei mir (horster@gaesdonck.de). Je nach Personenzahl wird der Stammtisch im Augustinuskeller oder im Primanerspeisesaal stattfinden.

Ich wünsche Euch allen einen erholsamen Sommer.

Liebe Grüße von der Gaesdonck

Eure

Stefanie Horster

Koordinatorin Ehemaligennetzwerk

Direkt: +49 (0) 2823 916-115

Mail: horster@gaesdonck.de

Auszeichnung des ehemaligen Gaesdoncker Schülers Christoph Peters

Die Stadt Krefeld verleiht Christoph Peters (Abiturientia 1986) am 06. November diesen Jahres zum zweiten Male nach 1999 (damals für "Stadt Land Fluß") den Niederrheinischen Literaturpreis der Stadt Krefeld, in erster Linie für seinen "Dorfroman".

Auch Paul Ingendaay (Abiturientia 1980) und Hermann-Josef Schüren (Abiturientia 1974) haben diesen Preis schon bekommen (2006 für "Warum du mich verlassen hast" bzw. 2016 für "Junge Stiere").

Perfekter Niederrheinroman

Stadt vergibt Auszeichnung zum zweiten Mal an den Schriftsteller aus Kalkar



Christoph Peters wird im November für den „Dorfroman“ ausgezeichnet.
 Foto: Peter von Felbert

NIEDERRHEIN. Der Schriftsteller Christoph Peters erhält den mit 10.000 Euro dotierten Niederrheinischen Literaturpreis der Stadt Krefeld 2022 für seinen „Dorfroman“ und für die schriftstellerische Entwicklung, die er seit seinem Debütroman „Stadt Land Fluss“ bis zu diesem „perfekten Niederrheinroman“ genommen hat – so das Urteil der Jury.

Der 1966 in Kalkar im Kreis Kleve geborene Peters ist damit der erste Autor, der zum zweiten Mal mit dem Niederrheinischen Literaturpreis ausgezeichnet wird – bereits 1999 wurde er für „Stadt Land Fluss“ geehrt. Es ist die 26. Verleihung des Preises, der im Zwei-Jahres-Rhythmus vergeben wird. Vorherige Preisträger sind unter anderem Elke

Schmitter und Dieter Wellershoff, Dieter Forte und Gisbert Haefs, Ulla Lenze und Burkhard Spinnen, Norbert Hummelt, Markus Orths und Hans Neuenfels. Peters' „Dorfroman“ (Luchterhand-Literaturverlag) erzähle mit dem fokussierten Blick auf die Geschehnisse rund um die Errichtung des „Schnellen Brütters“ im niederrheinischen Kalkar von einer Epochenwende der Bundesrepublik und vom Erwachsenwerden eines Jugendlichen zugleich, so die Jury, bestehend aus Jens Dirksen, Redaktionsleiter Kultur bei Westdeutschen Allgemeinen Zeitung, Verlegerin Dr. Renate Birkenhauer, dem Autor und Lyriker Dr. Henning Heske, und der Kulturbearbeiterin der Stadt Krefeld, Dr. Gabriele König, sowie der Vor-

jahrespreisträgerin Ulla Lenze. Im „Dorfroman“ gehe es um die Schwelle vom technikgläubigen, ökologiefernen Fortschrittsoptimismus zur skeptischen Selbstermächtigung des kritischen Geistes in Bürgerbewegungen. Es gehe aber auch um die Emanzipation eines Jugendlichen von seinem Elternhaus, um das Drama des begabten Kindes und seine Selbstwerdung in Auseinandersetzung mit dem, was Widerstand leistet.

„Die Gründlichkeit, mit der Peters' „Dorfroman“ die Besonderheit der niederrheinischen Landschaft und der Menschen dieser Region porträtiert, wird nur noch übertroffen von der Sorgfalt, mit der er gesellschaftliche wie private Konfliktlinien zu einem historischen Panorama verdichtet. So kenntnisreich und authentisch er die Atmosphäre und Lebensart der Region in den 1970er-Jahren schildert, so genau misst er die Veränderungen bis ins Heute aus, politisch, mental, soziologisch. Der retrospektiv erzählte Roman ist einer über die Gegenwart, in der sich für den Protagonisten ein spiegelverkehrtes Gegenstück zur Vergangenheit ergibt, wobei es wiederum um Verantwortung und persönliche Entscheidungen geht, nur unter umgekehrten Vorzeichen. Dies alles geschieht in einer Sprache, die heruntergestimmt ist auf das Notwendige, Nachvollziehbare – und in einer Form, die darum weiß, dass alle Erinnerung Konstruktion ist und dass ihre vielen Schichten jeden Tag neu geschrieben werden, um jene Homogenität und Kontinuität herzustellen, die von der realen Widersprüchlichkeit des Geschehenen nichts mehr wissen will“, heißt es in der Jury-Beurteilung.

Der Niederrheinische Literaturpreis der Stadt Krefeld wird von Oberbürgermeister Frank Meyer am Sonntag, 6. November, im Rahmen einer Feststunde überreicht.

Mentorenprogramm – Suche nach einer Mentorin / einem Mentor

Hallo,

mein Name ist Jolene-Samantha und ich gehöre zu den Abiturienten 2023.
Zu meinen zukünftigen Berufswünschen zählt das duale Studium "User Experience Design", welches ich gerne in der Automobilindustrie verwirklichen würde.
Darüber hinaus interessiere ich mich für eine Ausbildung zur Fluglotsin.
Ich wäre dankbar für jemanden der mich bei meiner Berufswahl, durch seine/ihre Vorkenntnisse unterstützt und mir einen Einblick in die Arbeitswelt ermöglichen könnte.

Viele Grüße von der Gaesdonck,

Jolene-Samantha Verwendel

Ehemaligentreffen der Abiturientia 1986 am 11. Juni 2022



Ehemaligentermine

Samstag, den 27. August 2022
Ehemaligentreffen der Abiturientia 1970

Samstag, den 24. September 2022
Ehemaligentreffen der Abiturientia 2002

Samstag, den 24. September 2022
Ehemaligen-Stammtisch auf der Gaesdonck